

Ihr habt mir das, das heisst einen Teil davon letztes Jahr geschickt, ich hab's mir - damals ohne Bilder? - angehört, war interessiert, wollt's mir wieder anhören und - hab's vergessen. Heute früh habe ich zunächst Wollbiene 3 Mal angehört (einerseits hat mir das Tonmaterial "geschmeckt", wollte dann herausfinden, warum mich das Bild befremdet: es wird - ev - zum Feind des spontanen musikalischen Erinnerungsvermögens - zunächst. Aber wenn man das realisiert, könnte das ja ebenfalls bewegte Bild ein Hilfsmittel zum sich erinnern sein, denke ich hinterher. Ja - muss man sich denn erinnern? frag ich mich.

Dann habe ich weiter Nr 2 und 3 abgespielt, Nr 3 ein zweites Mal, die Idee Bild mit Pausen - erfrischend und eure "Instrumentierung": Trouvailles.

Dann habe ich euer kluges einführendes ungekünsteltes Gespräch entdeckt, und eine vierte Wiederholung von Wollbiene (eines Teils davon?) im Verlauf dieses Gesprächs. Morgen früh möchte ich weiter hören und zueluege.

Aber dann bin ich heute morgen erwacht und hatte das Gefühl, ich habe von euch - Petra und Annette - geträumt, ohne dass davon etwas greifbar geblieben ist. Also habe ich mich so bald wie möglich wieder mit Kopfhörern vor den mac gesetzt. Und als ich --- aber um jetzt über das tolle Erleben des zweiten Teils zu berichten, müsste ich harmas wieder aufschalten können, und das gelingt mir nicht. Der link führt mich nicht mehr dorthin. Wenn ich aus dem Gedächtnis berichten muss, werde ich nur ...

Also, da geriet ich doch zuerst zu den unbewegten Bildern und merkte, dass ich alle, auch die 3 ersten, mit anderen Augen sah. Obschon mich die Reduziertheit des erstarrten allerersten Bilds sogar besonders lockte, beschloss ich, nun sogleich bei Nr 4 einzusteigen und geriet also an den langen Text, den ich im tonlosen Original, als wäre ich seine Entdeckerin, staunend las und ebenso unhörbar applaudierte, dass ihr da Schaffens-Zukunft gerochen habt. Und jetzt merke ich auch, wie hochraffiniert ihr diesen Text placiert habt: nämlich in der Mitte und uns mit ihm so lang allein lassend. Als ich ihn zu Ende gelesen hatte, fürchtete ich gar, einer Panne ausgeliefert zu sein und nicht zurück zu den hochaktiven Bildern und dem k l i n g e n d e n harmas zu finden. Aber ich hatte bald das Bild vor mir und es liess sich starten, alles liess sich starten: ihr lest beide, euch abwechselnd, den Text, den ich eben gelesen hatte und ich war enorm dankbar, dass auch i c h ihn vorher hatte lesen dürfen. So viel Text könnte ich, zuhörend, gar nicht erfassen, wenn es noch dazu so viel aufzunehmen gibt. Ich war sogleich völlig hingerissen vom zuhinterstgründigen Motiv der Fassaden von nicht enden wollenden Wohnblöcken, die nur sichtbar werden, weil eure Klänge Durchblicke schaben auf der anfänglichen rötlichsandigen Bildfläche. Die Musik wirkt jetzt immer wieder sehr ursächlich (wie auf einer Baustelle) und, auf andere Art, auch der stetig gelesene Text über die vielen Möglichkeiten des "Nest"-Baus all der Bienenarten.

Ich mag nicht verheimlichen, dass ich total ergriffen war. Vielleicht hat das auch noch zu tun mit dem Pulsierenden, das ja , in verschiedenster Art, in allen Stücken ein Grundklang ist, mich anfangs zwar erstaunte - aber je länger je mehr dazu gehört wie Herzschlag (ich finde das nicht plump, denn man müsste dem Pulsierenden halt jetzt auch seine grosse Vielfalt nachweisen können, was wohl möglich wäre, aber nicht aus blosser Erinnerung)

Nr 5 ist dann euer ergreifendes Lustspiel - ja - denn schliesslich ist es eine irrtümliche Rettungsmassnahme vom Käfer - ausgerechnet in der Brache von Monsieur Fabre, und der Finger ist nicht Petras Finger, sondern der von Herrn Fabre. Ach Gott, was euch Improvisierenden da alles eingefallen ist, so viel Überraschendes, wenn ich es nur noch mal h ö r e n könnte.

Die Zeitproportionen - quel esprit!
dass Nr 6 mit Kürze überrascht....

und dass man mit Nr 7 - dem Blätterteig - in einer Endlosschleife landet und dass man nun quasi eine Partitur, die immer mehrstimmiger ...
und einmal konnte ich einen Zweizeiler in Petras virtuoser Handschrift nicht entziffern, auch das zweite und/oder (?) dritte Mal nicht - aber muss man denn Musik entziffern können?